

Wöchentliche Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend.

Anzeigenpreis: die fünfzeilige Korpuszeile 12 Pf.

Einzelnen-Annahme in der Expedition des Blattes, Poststraße 10 bis spätestens vormittags 10 Uhr. Größere und kompliziertere Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Erscheint wöchentlich 2 mal und zwar Montag, Mittwoch und Freitag, abends 7 Uhr für den folgenden Tag.



Betriebsführer Bezugspreis: durch unsere Expedition 1 W. 15 Pf. von unseren Boten ins Haus gebracht 1 W. 25 Pf. und durch den Zeitungsverleger 1 W. 30 Pf.

Betriebsführer und monatliche Abonnements werden außer in der Expedition, Poststraße 10, auch von unseren Boten und allen Kaffee-Bohnenhändlern angenommen.

Amliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

№ 81.

Dienstag, den 11. Juli 1916.

55. Jahrgang

Der Morb von Karlsruhe.

Wandbrot, Verbrechen und Dummheit zugleich. In der Wege der Gerechtigkeit.

Ein abgefeimter Marokkaner, die teulische Absicht, ein Massenblutbad unter neugierigen Menschen und Kindern anzurichten, bildeten den Vorwand der französischen Mörder, die am Frontaldynamische-Konferenz übernahmten und dort innerhalb einer Viertelstunde 117 Menschen lösteten und 140 verwundeten. Es war ein Morb, zu verbrecherisch und grauenvoll, daß die Geschichte seinesgleichen nicht aufweist. Karlsruhe mit seinen 134 000 Einwohnern liegt außerhalb des Kampfgebietes. Es ist eine unbedeutliche Stadt und hat keine militärische Bedeutung. Kriegslüge wurde für den Flug nach der badischen Hauptstadt, der beinahe schon Vorgänger gehabt hat, waren also von vornherein ausgeschlossen und können auch von den verlogenen Franzosen für ihre verbrecherische Tat nicht angeführt werden. Wie England nicht schämt, alle ihm zu Gebote stehenden Mittel zur Verschönerung des deutschen Volkes anzuwenden, so hat sich auch Frankreich zum Wandbrot gegen die wehrlose Zivilbevölkerung erniedrigt, jeder ehelichen und ritterlichen Kriegslüge einen Faustschlag ins Gesicht versetzt und seinen Namen mit unbilliger Schande für ewige Zeiten besetzt. Die französischen Mörder wählten für die Ausführung ihres Verbrechens den Frontaldynamismus, vom dem sie wußten, daß an ihm Verstecknisse und Betrugslüge getroffen werden, die im Freien unter Beteiligung großer Menschenmengen stattfinden. Sie erwarteten fernerhin einen hohen kirchlichen Feiertag und sprachen jeder religiösen Empfindung blutigen Hohn.

Der Verbrecherzug bewegte sich in unnahbarer Höhe direkt dem Festplatz zu, das großherzogliche Schloß, das bis früheren Kriegstagen das Hauptziel bildete, wurde nur flüchtig berührt. Auf dem Festplatz, der hinein in die froh bewegte, friedliche Menge, da wurde heimtückisch das höllische Feuer hinabgelassen. Es waren keine Geschosse, die Explosionswirkungen erzeugen sollten, das hat der Befehl ergeben, sondern solche, die durch ihre Splitterwirkung auf lebende Ziele beschränkt waren. Zur Menschenmenge hatten die Leute in Menschenengst sich gedrückt. Es waren ihnen angelegte Stühle, denen 154 Stühle, von denen 82 auf der Stelle gestört wurden, zum Opfer fielen, erschütterte selbst die härtesten Soldatenbergs, die kein noch so wilder Sturm, kein Handgranatensturz, so mächtig er sich auch entfaltet, so aus dem Gleichgewicht zu bringen vermöchte, als Berückung deutscher Fliegerangriffe, die Feinde um ihre Unmenslichkeit nicht bezogen. Gemüß haben deutsche Flieger vielfach und wirkungslos feindliche G-Heil bombardiert, sie haben aber ausschließlich und immerhin nur militärische Einrichtungen, besetzte Orte, Waffenfabriken oder Arsenale und dergleichen angegriffen, niemals aber die friedliche Zivilbevölkerung als solche. Kein, die nachdringenden freigelegten Menschen der Deutschen unterjochten sich von der ostentativen Blut unter Feinde wie Tag und Nacht. In ihre Hände werden aber auch noch erlernen müssen, daß ihre Tat nicht nur ein Verbrechen, sondern auch eine Dummheit war. Sie haben Deutschland wohl tiefen Schmerz, aber keine militärischen Schäden bereitet; dem neutralen Ausland aber wieder einmal bewiesen, was Weisheit Kinder sie sind.

Über glauben die französischen Kulturträger doch, einen ihnen nützlichen Zweck mit ihrer Unart zu erreichen? Glauben sie etwa, der Massenmord von Karlsruhe könne das deutsche Volk mit Angst und Schrecken erfüllen und es unmutig machen zur tapferen Fortsetzung des Krieges. Man sucht den andern gern hinter der Tür, hinter der man selbst gestanden. Die deutschen Flieger haben ebenfalls einen panischen Schrecken und heilige Kriegsehrfurcht unter der Bevölkerung Frankreichs und Englands erregt. Man glaubte ähnliche Wirkung durch nachträglichen Massenmord in Deutschland zu erzielen. Aber man hat sich auch hier, wie schon so oft in diesem Kriege, furchtbar getäuscht. Kein Feind bleibe fürchtbar oder schwänzendem Zagen, auch nicht das deutsche Volk, in unserem deutschen Volk bewiesen geworden. Dafür gibt es in jedem deutschen Herzen um so brennender der Rachebucht. Vergeltung an den Vätern zu üben, die heimtückisch deutsche Frauen und Kinder abgeschlachtet, das betrübt jeder deutsche Soldat heute als seine heiligste Aufgabe und Ehrenpflicht. Im offenen Kampf vermögen sie uns nicht zu treffen, da haben die Unken erst im Monat Juni wieder 37 feindliche Flugzeuge zur Strecke gebracht, während wir selbst nur sieben verloren. Freigibt und hinterließ die selbstlichen Eigenschaften unserer Feinde in erster Linie. Und die sind so gemein und nichtswürdig, daß sie nicht schon genug geschädigt werden können. Der Tag der Vergeltung wird kommen; der Morb von Karlsruhe wird dann schwer ins Gewicht fallen in der Wege der Gerechtigkeit.

Der Weltkrieg

Großes Hauptquartier, 8. Juli 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Beiderseits der Somme hat der Heldeinsatz und die Ausdauer unserer Truppen den Gegner einen Tag voller Enttäuschung bereitet. Die zehntägigen, immer wieder neu einfallenden

Angriffe, wurden blutig abgewiesen. Die Anzahl der gefallenen Engländer vor dem Abschnitt Duilleux la Basselle—Comtainville—Argent-le-Grand und der Franzosen vor der Front Biaches—Soyon—ist gibt Zeugnis von der Masse der zum Angriff eingesetzten feindlichen Kräfte, sowie der verbrecerischen Wirkung unseres Artillerie-, Maschinengewehr- und Infanteriefeuers.

Nachts der Maas operierte der Feind fortgesetzt seine Leute in starken vergeblichen Aufmärschen gegen unsere Stellungen auf die Höhe „Halle Erde“. Er hat seinen Fuß breit Boden zu gewinnen vermocht. Mehrere Hundert Gefangene fielen in unsere Hand.

Schwächliche Vorstöße gegen die „Hohe Batterie von Damloup“ wurden leicht abgewiesen. Die Artillerie- und Patrouillenartigkeit auf der übrigen Front war teilweise reg.

Der Angriff eines französischen Kompagnie im Westkvalerabschlechte.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Herzengruppe des Generalleutnants v. Hindenburg. Bei Abbruch erneuter Angriff südlich des Narozkes nahmen wir 3 Offiziere 310 Mann gefangen und schlugen an anderen Stellen schwache russische Vorstöße ab.

Herzengruppe des Generalleutnants Prinz Leopold von Bayern.

Mit vollem Miferfolge endeten die seit gestern wiederholten Anführungen harter russischer Kräfte gegen die Front Kirin bis südwestlich Gorotische, sowie beiderseits von Dorowa.

Die vor unseren Stellungen liegenden Toten zählen nach Tausenden. Außerdem verlor der Gegner eine nennenswerte Zahl Gefangene.

Neue Kämpfe sind im Gange. Herzengruppe des Generals von Einlingen.

Südwestlich von Lud haben wir einige Vorteile errungen.

Herzengruppe des Generals Grafen v. Bothmer. Nordwestlich von Luczig sind russische Angriffsberechnungen erfolglos geblieben.

Balkan Kriegsschauplatz.

Artilleriekämpfe zwischen Warbar und Doiranje ohne besondere Bedeutung.

Großes Hauptquartier, 9. Juli 1916. Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Somme wurden englisch-französische Angriffe fortgesetzt. Sie wurden an der Front Auxillers-Wald von Wamey, sowie beiderseits von Hardcourt sämtlich blutig abgewiesen.

Gegen das Tal von Tonnes führte der Gegner nochmal vergeblich an.

Zu das Fort Hardcourt gelang es ihm einzudringen.

Südlich der Somme steigerten die Franzosen ihre Artillerietätigkeit zu größter Heftigkeit. Teilvorstöße schickten.

Auf den übrigen Fronten fanden teilweise lebhaftere Feuerkämpfe, feindliche Gasunternehmungen und Patrouillenbesuche statt. Bei letzteren machten wir östlich von Armentiers, im Wald von Apremont und westlich von Warlich einige Gefangene.

Ventnant Walzer hat bei Mirumont ein englisches Großkampfflugzeug abgeschossen. Es Maj, der Kaiser hat dem verdienten Fliegeroffizier in Anerkennung seiner Leistungen den Orden Pour le merite verliehen.

Ein feindliches Flugzeug wurde südlich von Arras durch Abwehrfeuer heruntergeschloß, ein anderes, das nach Luftkampf südwestlich von Arras, jenseits der feindlichen Linien abstürzte, durch Artilleriefeuer zerstört.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Herzengruppe d Generalleutnants Prinz Leopold v. Bayern. Mehrmals wiederholte die Russen noch gegen die gestern genannten Fronten ihre starken Angriffe, die wieder unter größten Verlusten zusammenbrachen.

In den Kämpfen der letzten beiden Tage haben wir hier 2 Offiziere, 631 Mann gefangen genommen. Bei der Herzengruppe von Ultrasport bereitgestellte russische Truppen wurden ausgiebig mit Bomben belegt.

Am 7. Juli wurde ein russisches Flugzeug östlich von Borowno (am Stochod) im Luftkampf abgeschossen. Balkan-Kriegsschauplatz. Nichts Neues.

Vertigle Beschließung von Verdun. Die Abschnitte der Verduner Innenfront sind andauernd heftigstem deutschen Schwerkampf ausgesetzt. Durch die Wettemgabe, daß

auch Fort Lavanne bombardiert wird, gefestigt General Stoffe den französischen Verzicht auf die Mädeloberung der seit in deutschen Besitz gebliebenen Damloupbatterien.

Die Fiktion haben die Deutschen auf dem westlichen Kriegsschauplatz trotz der großen englisch-französischen Offensive an der Somme. Die Deutschen greifen das in und im Verdun vorerregte Hauptziel Frankreichs mit stetigen Erfolge an und behaupten gleichzeitig die langgedehnte Front bis an das Meer. Die Beweise, die der vereinte Vortritt der Engländer und Franzosen in unsere Linie zu treiben vermochte, ist kaum der Rede wert, feindlich jedenfalls vollständig ohne jede Bedeutung. Und weiter kommen die Feinde nicht, das zeigt die blutige Abwehrung aller ihrer späteren Angriffsvorwürfe, das zeigt die Anzahl der toten Engländer, die vor unfernen Stellungen liegen. Noch ist der Sturm nicht gebrochen; aber er ist in seiner Kraft freich geschwächt. Wir empfinden keinerlei Beunruhigung mehr wegen des mit unfernschifflichen Mitteln unternommenen Generaltorstoßes der Feinde, sondern sind erfüllt von festerem Vertrauen und von Dank, von heftigen, unaussprechlichen Dank gegen unsere heldenhaften Truppen, für die jedes Wort des Preises stach und jede Tugend.

Frankreichs Unzufriedenheit mit England wächst. Mit einem deutschen Linien ist die Möglichkeit stellen mehrere französische Fliegerkämpfer fest, daß sich die Deutschen den rechten französischen Angriffskriegsfolgen mit Schwierigkeiten verbunden ist, als der englische Angriff nicht weiterkommen sollte. Die französische Angriffslage sieht jetzt fester zu den englischen, die in der Linie Montauban-Petroneu direkt nach Norden weist. Ein Vorwärtskommen des französischen Fliegerheers habe ein Vorhaben der Engländer zur Voraussetzung. Ein Militärkritiker führt aus, daß das Vortragen des englischen Angriffs rechtlich der Somme die erste Bedingung für das Glücken der gesamten französisch-englischen Offensive überhaupt ist.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Aber die Lage in der Westfront melde die Wiener „Neue Fr. Presse“, die Russen sind an der Arbeit, ihre Stellungen von Jafubey—Kilbaba für die Vertiefung zu befestigen. Sie bauen Unterstände und legen zweifache Drahterbarane an. Der gesamte Train ist bis zum Strohfeld zurückgezogen. Die teilweise noch nicht gereifte Saat wird von den Truppen geschnitten ab in Brand geteilt. Das sind Symptome des Ernstes eines bevorstehenden Umschwungs ihrer strategischen Lage, ebenso auch die aus Befangenen Aussagen bekann gewordenen Hinabstiehung des angeklügten Jarenbesuches in Gernomy. Der Jar sollte mit großem Zelen im Gebäude der Landesregierung abfliegen und dem Balkan eine Rede halten. Die Unterabteilungen der Russen von der Erstfassung des Schenkungsvertrages Dofja—Gernomy und Kien—Gernomy sind schwindeln, da die wichtigsten Brücken von unfernen Truppen beim Rückzuge gesprengt wurden. Die Russen haben mit Mächtigkeit auf die unferne Lage die Wiederherstellung dieser Brücken überhaupt nicht in Angriff genommen.

Schwerere russische Verluste. Aus Gernomy trafen russische Offiziere in Serepina ein und verließen deren Gegenstände mit Baumästen, damit kein Material der Feinde in die großen russischen Verluste bei Kurlaba verbleiben würden. Es verriet, daß die Russen die ganze Aufwändigere Grenze demnach übergeben wollen. Die Verwundetentransporte überlegen alles bisher Dagewesene; sie müssen auf den landesüblichen Vetterwegen erfolgen.

Englische Völkerverletzungen.

Die deutsche Regierung hat den neutralen Staaten eine Denkschrift über völkerverletzliche Maßnahmen Englands gegen neutrale Firmen, die Handelsbeziehungen zu Deutschland unterhalten, überreicht. Danach ist die englische Regierung durch ein Gesetz ermächtigt worden, Firmen im neutralen Ausland wegen ihrer feindlichen Staatsangehörigkeit wegen ihrer Beziehungen zu Feinden den feindlichen Auslandern im Sinne der Vorschriften über das Handelsverbot gleichzustellen. Diese Gleichstellung bedeutet, wie durch eine Ausführungsverordnung näher festgelegt wurde, nicht nur ein Verbot des Abschließens neuer Handelsverträge mit britischen Firmen, sondern auch einen gegebenen Vertrag in die in der mehrerwähnten Verordnung der bestrittenen Unternehmungen.

Das in England feindliche Vermögen dieser Unternehmungen ist gesperrt, d. h. sie können ohne Genehmigung der Regierung nicht darüber verfügen. Nach Umständen des Handelsamtes kann jeder ihnen gehörige Vermögen gegenstand im Vereinigten Königreich, insbesondere jeder Anteil an britischen Aktiengesellschaften und sonstigen Handelsbetriebe befristet, wenn die Werte sich nicht im britischen Völkerverbot befindet, zumgemäß dem Verbot und den Verboten gelegt werden. Das Handelsverbot hat das Folge, daß der Lieferungsverträge der Betroffenen mit britischen Firmen in der Regel als aufgelöst gelten; auch können die Betroffenen vor britischen Gerichten nicht als Kläger auftreten.

Die englische Regierung hat in einer halbamtlichen Ausfertigung sowie in einem Botschaftsamt mit Amerika die in der Geschichte der neueren Zeit überhöhten Einmische in

Ämtliche Bekanntmachungen.

Viehmarkt.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß hierseits am **Freitag, den 14. Juli ds. Jz.** Viehmarkt stattfindet. Im Uebrigen verweisen wir auf die landespolizeiliche Anordnung, wonach bei Viehmärkten der Kurtrieb nicht vor 7 Uhr morgens erfolgen darf und eine Stunde später beendet sein muß.
Teuchern, den 1. Juli 1916.
Die Polizei-Verwaltung. Knobbe.

Einmache-Zucker.

Diejenigen Familien, welche noch Bedarf an Einmache-Zucker haben, können denselben am **Mittwoch, den 12. Juli d. Jz.** auf der Polizeiwache anmelden.
Teuchern, den 8. Juli 1916.
Der Magistrat. Knobbe.

Die Dauer der Sommerferien

ist auf 4 Wochen festgelegt.
Schulschluß: 15. Juli 1916
1. Ferientag: 16. Juli 1916
Letzter Ferientag: 12. August
Beginn des Unterrichts: 14. August.
Teuchern, den 8. Juli 1916.
Die Schuldeputation. Knobbe.

Für die reichlichen Spenden in meinem Amtsbezirk zur Labung und Stärkung unserer Verbundenen in Feldlagerten und Lazarettzügen beistens dankend, tritt eine neue Pflicht an uns heran, die Not mit lindern zu helfen. Es betrifft diesmal die **Volkspende für die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen**, für welche ich wieder um reichliche Gaben bitte.
Die Sammlung werde ich im Laufe dieser Woche durch die Herren Guts- und Gemeindevorsteher vornehmen lassen.
Der Amtsvorsteher. Krug.

Unter dem Allerhöchsten Schutze Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Volkspende für die deutschen Kriegs- u. Zivilgefangenen

Unerschütterlich steht unsere Front in Feindesland, ein ebener Wall und eine Wuchtigkeit des deutschen Sieges. Unvergleichliche Vorbereiter haben sich unsere Marine und fern der Heimat unsere Schutztruppen errungen. Groß und hart die Wälle der Dabingschleichen sein, wenn es gilt, weitere Siege deutscher Opferfreudigkeit zu erringen.
Diese Opferfreudigkeit soll heute den gefangenen Deutschen in Feindesland zugute kommen.
Ihre Not steigt mit der Dauer des Krieges. Getrennt von Heimat und Familie, in Unkenntnis über die wahre Kriegslage, schmachten sie fern vom Vaterland, in ungewohnten Klima, oft bei schwerer Arbeit und unter harten Bedingungen.
An uns Deutschen gebietet es sich, in erster Linie, hier zu helfen, auch die vor dem Feinde Stehenden werden es sich nicht nehmen lassen wollen, ihren Kameraden in der Gefangenschaft beizustehen.

Eine deutsche Volkspende

soll dazu beitragen, die Not der deutschen Gefangenen in Feindesland zu lindern.
Sie soll mithelfen, daß unsere Brüder gesund an Körper und Geist wieder in die Heimat zu den Ihren zurückkehren können. Hier einen Sieg deutscher Opferfreudigkeit zu erringen, ist unter aller Pflicht, damit unsere Landsleute in ihrem deutschen Stolz, ihrem deutschen Willen und ihrer Zuversicht in den deutschen Sieg unerschütterlich bleiben.
Wie diese Gefangenen in tiefer Seele der Heimat tren sind, so wollen wir die Treue gegen sie bewahren!
Jeder Deutsche aus allen Gauen, ob arm, ob reich, soll sich an dieser Spende beteiligen, große Summen sind erforderlich. Unsere Brüder sollen in der Gefangenschaft aufgesichtet werden und — zurückgekehrt — freudig von der großen Hilfeleistung erzählen.
Jeder von uns soll dann sagen können: „Meine Gabe war auch dabei!“

Der Ehrenausdruck:
von Weichmann Hollweg, Dr. Knepp, von Jagow, Staatssekf., Dr. Solf, Staatssekf., von Capelle, Admiral, Witt von Hohenhausen, Lehr. Stroh von Krefeldstein, von Wilsdorf, von Wartha, Fürst von Haußfeld, Herzog zu Trautenberg.

Für diese Volkspende veranstaltet auch der hiesige Ausschuss zur Kriegsfürsorge

Mittwoch, den 12. Juli

Sammlung

durch junge Damen. Postkarten, Erinnerungsgeldchen und Blumen werden von ihnen zum Kauf angeboten. Die Notwendigkeit der Deutschen Volkspende erfordert dringend

fröhliche Geber und reichliche Gaben!

Unsere **Stadtparkasse** bewirkt zur sicheren verzinslichen Anlegung von Sparnissen und zur Erlangung von Darlehen Gelegenheit zu bieten. Einlagen werden jederzeit angenommen und beträgt der Zinsfuß $3\frac{1}{2}\%$ bei täglicher Verzinsung.
Teuchern, den 5. Juli 1916.
Das Kuratorium der Stadtparkasse. Knobbe.

Wir haben **Dienstag Nachmittags 3-6 Uhr** **Zweifrucht-Marmelade** zum Selbstkostenpreise abzugeben. Außerdem:
Rhabarber a Pfund 8 Pfg.
Johannisbeeren „ 25 Pfg.
Stachelbeeren „ 20-25 Pfg.
Sauerkirschen „ 32 Pfg.
Süßkirschen „ 25 Pfg.
Kreis-Obstverwertungskasse.

Bis zum 1. August werden, soweit es das Gesetz erlaubt, noch ohne Bezugsschein verkauft:

Männer-, Burischen- und Knaben-Anzüge, zum großen Teil noch zu billigen Friedenspreisen, Pelserinnen, Hosen, Westen, Joppen, allerhand Arbeits-Bekleidung, Frauen-, Badfisch- und Mädchen-Paletots, Kostüm Röcke, Blusen, Unter Röcke, Frauen-, Badfisch- und Mädchen-Hüte, Hemden, Schürzen, Hosen, Strümpfe, Tricotagen, Handschuhe, Wäsche, Korsetts, Unterzeuge, Untertailen, Stickerien, Spizen, Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Rockstoffe, abgepaßte Tüll- und Stickerie-Roben, Hemdentuch, Bettzeug, Inletts, Barchent, Schlafdecken, Betttücher, Tisch- und Sophabeden, Gardinen, Stragen, Fensterkanten, Käuferstoffe, Bettfedern und fertige Federbetten, Gardinenstangen und Wirrageneinrichtungen, Kinderwagen, Handkörbe, Badkörbe, Reisetische, Porzellan, Glas- u. Steingutwaren. — Unterhalte immer großes Lager, daher günstige Einkaufsgelegenheit. Verschiedene Artikel noch zu alten billigen Preisen.

Geschäftshaus
Emil Schieke
Zur goldenen Gae.

J. Steigmann aus Leipzig
kauft jeden Posten
alte gebrauchte (auch zerrissene) Säcke und zahlst die besten Preise, für **Zucker- und Mehlsäcke 1.40 Mk.** abzugeben bis Dienstag, den 11. Juli, 6 Uhr im „Norddeutschen Hof“ Markt
Hochachtungsvoll
J. Steigmann.



Eine **hauchdünne, hochglänzende**, durch Wasser und Schnee unzerstörbare **Wahrschicht** bildet sich auf dem Schuhzeug bei Benützung von
Dr. Gentner's Del-Waßs-Lederpus Nigrin
welche das Eindringen von Wasser verhindert, Wassercreme dagegen ist durch Wasser lösbar und färbt ab bei nasser Witterung.
Sobortige Lieferung auch Dr. Gentner's Schuhfett **Transolin** und **Universal-TRAN-LEDERFETT**.
Herzogsplatz.
Fabrikant: **Carl Gentner**, Chem. Fabrik, **Göppingen** (Württba.)

Meerschweinchen
kauft zu höchsten Preisen
Chemische Fabrik Bram
Leipzig, Albertstraße 10.

2 Wohnungen
1 Erker- und 1 Nebelwohnung bestehend aus Stub, Kammer und Küche sind zu vermieten und können sofort oder 1. Oktober bezogen werden.
Zu erfragen
Dammstraße 2, parterr.

Ansichtskarten
von Teuchern in grosser Auswahl zu haben bei **O. Lieferenz.**

Am **Mittwoch** fecht wurde eine **Uhrkette** von der Zeigerstraße bis Unterm Berge verloren, bitte dieselbe gegen gute **Belohnung** in der Exped. dieses Blattes abzugeben.

Ihre, am 8. Juli stattgefundenen **Kriegstraunung** beehren sich hierdurch anzudeuten.
Paul Böhme z. Zt. auf Urlaub und **Frau Emma** geb. Busch.
Teuchern 1916.

Der **Pflaumenanhang** der Gemeinde Schorian soll **Donnerstag, den 13. Juli abends 8 Uhr** im Georg'schen Gasthause öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden. **Abendungen im Termin.**
Der Gemeindevorsteher.

Verein für Säuglingspflege
hält am **Dienstag, den 11. Juli abends 8 Uhr** im Ratsteller **Sitzung**
Erscheinen sämtlicher Mitglieder erbeten.
Der Vorstand.

Verein für Säuglingspflege
Mittwoch, den 12. Juli 1916 von **Nachmittag 5-8 Uhr** **Wägung der Säuglinge** im Ratsteller zu Teuchern.
Der Vorstand.

„Honigpulver Apis“
dient zur Herstellung von 4 Pfund **Kunsthonig**. Beutel 30 Pfg.
Marmeladen-Pulver
à **Patet 40 Pfg.**
ausreichend für 4 Pfund Marmelade von herrlichem Fruchtgeschmack
Eierkuchen-Pulver
à **Bäcken 10 Pfg.**
Ei-Ersatz-Pulver
à **Bäcken 10 Pfg.**
empfiehlt **Hermann Pohle.**

5-6 Pfd. ff. Honig
Goldklar, sehr aromatisch nahrhaft, billig, Brotaufstr. Einfachste Selbstherstellung u. Kunst-Blüten-Honigpulv.
Marke Haas-Poo 5-6 Pfd. 1/2 Beutel f. 2 1/2 Pfd. Honig 25 Pfennig.
Nachahmungen energisch zurückweisen.
E. Worschek
Konfitüren-Geschäft

Bester Ersatz für die teureren Waschseifen

Terrafossil
à St. 10 und 15 Pfg.
Wer's einmal gehabt, kauft's immer wieder! Zu haben bei
Hermann Pohle.
6-7 Kirchengpflücker sucht **Gewidige, Kfirrig.**

Oelkartons
(Sparnis an Oelpapier) wasserdicht und herd in allen Größen zu haben bei
E. Lieferenz, Papierhandlung.

Dank
Für die liebevollen Beweise innigster Teilnahme, sowie die schönen Kranzspenden beim Begräbnis unseres lieben Kindes sagen Allen hiermit unsern herzlichsten Dank.
Grüßen, den 9. Juli 1916.
Wilhelm Franke u. Frau.

Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend.

Anzeigenpreis: die fünfzeilene Kopfszeile 12 Pfg.

Anzeigen-Nachnahme in der Expedition dieses Blattes, Zeitungsstraße 10 bis spätestens vormittags 10 Uhr. Spätere und komplizierte Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Erstausicht wöchentlich 3 mal und zwar Montag, Mittwoch und Freitag, abends 7 Uhr für den folgenden Tag.



Vierteljährlicher Bezugspreis: durch unsere Expedition 1 RM. 15 Pfg. von unseren Boten ins Haus gebracht 1 RM. 25 Pfg. und durch den Briefträger 1 RM. 30 Pfg.

Vierteiljährliche und monatliche Abhebungen werden außer in der Expedition, Zeitungsstraße 10, auch von unseren Boten und allen Käufern, Postämtern angenommen.

Amtesliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

№ 81.

Dienstag, den 11. Juli 1916.

55. Jahrgang

Der Mord von Karlsruhe.

Wandtauerkrieg, Verbrechen und Sühnezeit zugleich.

In der Wägen der Gerechtigkeit.

Ein abgeklärter Mordanschlag, die teuflische Wölch, ein Massenmord unter wehrlosen Menschen und Kindern Angehörigen, bildeten den Beweggrund der französischen Mörder, die am Fronteinsatztage Karlsruhe überrollten und dort innerhalb von Viertelstunden 117 Menschen töten und 140 verwunden. Es war ein Mord, so verbrecherisch und grauenvoll, daß die Geschichte keinesgleichen nicht aufweist. Karlsruhe mit seinen 134 000 Einwohnern liegt außerhalb des Kampfgebietes, ist eine unbefestigte Stadt und hat keinerlei militärische Bedeutung. Kriegserigende Zwecke für den Zug nach der heilighen Hauptstadt, der bekanntlich schon Vorgänger gehabt hat, waren also von vornherein ausgeschlossen und können auch von den wertvollsten Franzosen für ihre verabschiedungsbedürftige Tat nicht angeführt werden. Die England sich nicht schämt, alle ihm zu Gebote stehenden Mittel zur Ausbuhnung des deutschen Volkes anzuwenden, so hat sich auch Frankreich zum Wandtauerkrieg gegen die wehrlose Zivilbevölkerung erniedrigt, jeder ethischen und ritterlichen Kriegführung einen Kampf ins Gesicht verkehrt und seinen Namen mit unheilvoller Schande für ewige Zeiten besetzt. Die französischen Mörder wollten für die Ausübung ihres Verbrechens den Fronteinsatztag und Veranstaltung in getroffen werden, die im freien unter Beteiligung großer Menschenmassen stattfinden. Sie erwarteten freilich einen hohen kirchlichen Feiertag und sprachen jeder religiösen Empfindung blutigen Spott.

Der Verbrechen vorangeht sich in unannaher Höhe direkt dem Festplatz zur das großherzogliche Schloß, das bei früheren Angriffen das Hauptziel bildete, wurde nur Richtig berührt. Auf den Festplatz aber, hinein in die hoch bewehrte, festliche Anlage, da wurde heimlich das höllische Feuer hinabgelassen. Es waren keine Geschosse, die Explosionswirkungen erzeugen sollten, das hat der Befehl ergeben, sondern solche, die durch ihre Entzündung auf lebende

Angriffe, wurden blutig abgewiesen. Die Anzahl der gefallenen Engländer vor dem Abschmitt Duvillers la Vohelle—Contalmaison—Vasentin-le-grand und der Franzosen vor der Fronteinsatztage—Soyez—Ilet gibt Zeugnis von der Waffe der zum Angriff eingesetzten feindlichen Kräfte, sowie der verheerenden Wirkung unserer Artillerie, Maschinengewehr- und Infanterieschwerer.

Rechts der Waas operierte der Feind fortgesetzt seine Leute in starken bergelichen Ausbuhren gegen unsere Stellungen an die Höhe „Basse Erde“. Er hat keinen Fuß breit Boden zu gewinnen vermocht. Mehrere Hundert Gefangene fielen in unsere Hand.

Schmähliche Vorstöße gegen die „Hohe Batterie von Damloup“ wurden leicht abgewiesen. Die Artillerie- und Patronenfertigkeit auf der übrigen Front war teilweise rego.

Der Angriff etwa einer französischen Compagnie im Brickerwalde scheiterte.

Schlüßer Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Bei Abwehr erneuter Angriffe südlich des Marocques nahmen wir 3 Offiziere 310 Mann gefangen und schlugen an anderen Stellen spähere russische Vorstöße ab.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Wit vollen Mierfolge endeten die seit gestern wiederholten Antritten stark russischer Kräfte gegen die Front Strin bis südwestlich Gwotische, sowie beiderseits von Dorow.

Die von unseren Stellungen liegenden Deutschen zählen nach Tausenden. Außerdem verlor der Gegner eine nennenswerte Zahl Gefangene.

Neue Kämpfe sind im Gange.

Heeresgruppe des Generals von Einigen.

Südwestlich von End haben wir einige Vorteile errungen.

Heeresgruppe des Generals Grafen v. Bothmer.

Nordwestlich von Buczo sind russische Angriffsunternehmungen erfolglos geblieben.

Balkan Kriegsschauplatz.

Artilleriekämpfe zwischen Wardar und Doiranse ohne besondere Bedeutung.

Großes Hauptquartier, 9. Juli 1916.

Militär Kriegsschauplatz.

Nördlich der Somme wurden englisch-französische Angriffe fortgesetzt. Sie wurden an der Front Vauillers-Wald von Wanne, sowie beiderseits von Hardecourt sämtlich blutig abgewiesen.

Gegen das Tal von Trones fürmte der Gegner sechsmal vergeblich an.

In das Dorf Hardecourt gelang es ihm einzudringen.

Südlich der Somme steigerten die Franzosen ihre Artilleriefertigkeit zu größter Heftigkeit. Teilweise scheiterten.

Auf den übrigen Fronten fanden teilweise lebhafteste Feuerkämpfe, feindliche Gasunternehmungen und Patronenbeschieße statt. Bei letzteren machten wir östlich von Armentieres, im Walde von Apremont und westlich von Warfisch einige Gefangene.

Ventani Walzer hat bei Witomont ein englisches Großkampflager abgebrochen. Es Maj. der Kaiser hat dem verdienten Fliegeroffizier in Anerkennung seiner Leistungen den Orden Pour le mérité verliehen.

Ein feindliches Flugzeug wurde südöstlich von Arros durch Abschneider heruntergeholt, ein anderes, das nach Luftkampf südwestlich von Arros, jenseits der feindlichen Linien abstürzte, durch Artillerieschüsse zerstört.

Schlüßer Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold v. Bayern. Mehrmals wiederholten die Russen nach gegen die gestern genannten Fronten ihre starken Angriffe, die wieder unter größten Verlusten zusammenbrachen.

In den Kämpfen der letzten beiden Tage haben wir hier 2 Offiziere, 631 Mann gefangen genommen. Bei der Heeresgruppe Einigen blieben an mehreren Stellen feindliche Vorstöße erfolglos.

Bei Wolobetsko am Abtransport bereitgestellte russische Truppen wurden ausgiebig mit Bomben belegt. Am 7. Juli wurde ein russisches Flugzeug östlich von Borowno (am Etchob) im Luftkampf abgebrochen.

Balkan-Kriegsschauplatz. Nichts Neues.

Vertigste Beschießung von Verdun. Die Abschmitt der Verduner Innenforts sind andauernd heftigsten deutschen Schwergeschützfeuer ausgelegt. Durch die Befestigung, daß

auch Fort Lavonne bombardiert wird, gesteht General Joffre den französischen Verzicht auf die Wiedererobring der fest in deutschem Behl gebliebenen Damloupbatterien.

Die Führung haben die Deutschen auf dem westlichen Kriegsschauplatz trotz der großen englisch-französischen Offensive an der Somme. Die Deutschen greifen das in und um Verdun vereinigte Hauptver Frankreich mit festem Erfolge an und behaupten gleichzeitig die langgestreckte Front bis an das Meer. Die Leute, die der vereinte Generaloberst der Engländer und Franzosen in unsere Hände zu treiben vermochte, ist kaum der Rede wert, französisch ebenfalls vollständig ohne jede Bedeutung. Und weiter kommen die Feinde nicht, das zeigt die blutige Abweisung aller ihrer späteren Angriffseruche, das zeigt die Ungeh der toten Engländer, die vor unseren Stellungen liegen. Noch ist der Sturm nicht gebrochen; aber er ist in keiner Kraft sichtlich geschwächt. Wir empfinden heftigste Beunruhigung nicht wegen des „mit unbefestigten Mitteln“ unternommenen Generalangriffes der Feinde, sondern sind erfüllt von selbstem Vertrauen und um Dank, von heiltem, unaussprechlichem Dank gegen unsere heldenhaften Truppen, für die jedes Wort des Preises noch und jede Klingt.

Frankreichs Anzuelebtheit mit England wächst.

Mit einem deutschen Intention des Wüßergernigens stellen mehrere französische Fronteinsatztage fest, daß das weitere Vordringen des rechten französischen Angriffsflügels mit Schwerkriegsfronten verbunden sei, als der englische Angriff nicht weiterkommen wolle. Die französische Angriffsrichtung siehe jetzt festrecht zu der englischen, die in der Linie Montauban-Verdun direkt nach Norden weist. Ein Vordrängen kommen des französischen Flügels habe ein Vordrängen der Engländer zur Beschießung. Ein Blick auf die Karte zeigt, daß das Vordringen des englischen Angriffs rechts der Somme die erste Bedingung für das Gelingen der gesamten französisch-englischen Offensive überhaupt ist.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Aber die Lage in der Bukowina meldet die Wiener „Neue Freie Presse“, die Russen sind an der Arbeit, ihre Stellungen von Jabum—Strebaba für die Verteidigung zu befestigen. Sie bauen Unterstände und legen zweifache Drahterhebe an. Der gesamte Train ist bis zum Sereth fließ zurückgelegt. Die teilweise noch nicht gereifte Saat wird von den Truppen geschnitten oder in Brand gelassen. Das sind Symptome der Gegenwart eines bevorstehenden Umschwunges ihrer strategischen Lage, ebenso auch die Gefangenenausgaben bekannt geordnete Mänschschüßung des angefordigten Jarenbesuches in Gernowich. Der Jar sollte mit großem Geolge im Gebüde der Landesregierung abstellen und vom Balkan eine Rede halten. Die Antindigenen der Russen von der Befestigung des Schmelzlag, welches Dösch—Gernowich und Kien—Gernowich sind Schwimbel, da die wichtigsten Brücken von unseren Truppen beim Rückzuge gesprengt wurden. Die Russen haben mit Rücksicht auf die unsichere Lage die Wiederherstellung dieser Brücken überhaupt nicht in Angriff genommen.

Schwerste russische Verluste. Aus Gernowich trafen russische Offiziere in Suczana ein und verlor jeden Grenzverstehe mit Humanität, damit keine Nachfragen über die großen russischen Verluste bei Strebaba verbreitet werden. Es verleiht, daß die Russen die ganze Bukowina Grenze demnach absperrten wollen. Die Verwandeletransporten übersehen alles bisher Dagewesene; sie müssen auf den landsablichen Vettermagen erfolgen.

Englische Völkervereuerlungen.

Die deutsche Regierung hat den neutralen Staaten eine Denkschrift über völkervereuerliche Maßnahmen Englands gegen neutrale Firmen, die Handelsabteilungen zu Deutschland unterfallen, überreicht. Danach ist die englische Regierung durch ein Gesetz ermächtigt worden, Firmen im neutralen Ausland wegen ihrer feindlichen Staatsangehörigkeit oder wegen ihrer Beziehungen zu Feinden den feindlichen Ausländern im Sinne der Vorschriften über das Handelsverbot gleichzustellen. Diese Gleichstellung bedeutet, wie durch eine Ausführungsverordnung näher festgelegt wird, nicht nur ein Verbot des Abschlusses neuer Handelsverträge mit britischen Firmen, sondern auch einen gegebenen Vertrag in die möglicherweise Privatverträge der betroffenen Unternehmungen.

Das in England befindliche Vermögen dieser Unternehmungen ist gesperrt, d. h. sie können ohne Genehmigung der Regierung nicht darüber verfügen. Nach Verbinden des Handelsverkehrs kann jeder ihnen gehörige Vermögensgegenstand im Vereinigten Königreich, insbesondere jeder Anteil an britischen Aktiengesellschaften und sonstigen Handelsgesellschaften, selbst wenn die Aktie sich nicht im britischen Machtbereich befindet, ganzahweile verfaßt und der Gläubiger hinterlegt werden. Das Handelsverbot hat zur Folge, daß Kauf- und Lieferungsverträge der Betroffenen mit britischen Firmen in der Regel als ausgeführt gelten; auch können die Betroffenen vor britischen Gerichten nicht als Kläger auftreten.

Die englische Regierung hat in einer halbamtlichen Auslassung sowie in einem Notenwechsel mit Amerika diese in der Geschichte der neueren Zeit unerreichten Einartigkeit in



den, die heimlich deutsche Frauen und Kinder abschlechten, das betraugt jeder deutsche Soldat heute als seine heiligste Aufgabe und Ehrentätigkeit. Im offenen Kampf vermögen sie und nicht zu treffen, da haben die Unieren erst im Monat Juni wieder 37 feindliche Flugzeuge zur Strecke gebracht, während sie selbst nur sieben verloren. Festhält und hinterhält, sind die feindlichen Eigenschaften unserer Feinde in erste Linie. Und die sind so gemein und nichtswürdig, daß sie nicht schon genug geschädigt werden können. Der Tag der Vergeltung wird kommen; der Mord von Karlsruhe wird dann schwer ins Gewicht fallen in der Waage der Gerechtigkeit.

Der Weltkrieg

Großes Hauptquartier, 8. Juli 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Beiderseits der Somme hat der Heldenmut und die Ausdauer unserer Truppen den Gegner einen Tag voller Enttäufung bereitet. Die zahlreichen, immer wieder neu einfliegenden